



Anlage 1

Theodor Fliedner Stiftung

„Inklusion konkret in Oberberg“ am 13.09.2012

Waldruhe

Begrüßung / Einführung

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

2. Korinther 12, Vers 9 (Jahreslosung 2012)

Inklusion Das geht gar nicht

Hindernisse - Barrierefreiheit

Schule – Kindergarten

Bauplanungen – teuer – nicht zu schaffen Die Kassen sind ja so schon leer!

Überhaupt: Das geht gar nicht ...

Außerdem, so schlimm ist die Situation doch gar nicht!

Wer keine Beeinträchtigung hat, werfe den ersten Stein

frei nach Johannes 8, Vers 7

Menschen haben Stärken und Schwächen

Wir meinen, durch unsere Schwächen werden wir Kleiner, verlieren an Wert.

Klar, wir machen alle die Erfahrungen, dass wir für Schwächen abgewertet werden.

Aber: Wer mit dem Finger auf die Schwächen anderer zeigt, zeigt zugleich mit drei Fingern auf sich selber

Und: Es kostet unheimlich viel Energie, unsere Schwächen zu verbergen.

Und noch eins: Die Angst wächst mit der Zeit; es könnte ja raus kommen.

... Im Scherbenkreuz wachsen die Scherben unseres Lebens zusammen

Vor Gott – und vorm Gesetz – seien alle Menschen gleich, heißt es.

Gott nimmt uns an – so wie wir sind. Für Gott sind wir o. k. – alle!

Und: Gott vergibt uns, wenn uns was daneben geht.

Das Scherbenkreuzfenster steht dafür, dass uns unsere Schuld vergeben wird.

Das Kreuz steht für Vergebung – die Scherben für die Brüche in unserem Leben –

Das Scherbenkreuzfenster symbolisiert unsere Heilwerdung.

Auch wenn wir mit Gott nicht viel am Hute haben:

Auch darauf sind wir Menschen – alle - angewiesen, dass wir auf Menschen treffen, die uns unsere Fehler nachsehen.

Nicht nur vor Gott und dem Gesetz sind wir Menschen gleich!

Mal sehen, ob wir davon heute und hier etwas spüren. Viel Spaß!

Organisatorien (Getränke, Mittagsimbiss, Teilnehmer, Toiletten)

geänderte Programmplanung / Arbeitsgruppen

Überleitung zu den Grußworten

Heinz-Joachim Baumann, Einrichtungsleiter Waldruhe